

# Korona Fiesta Española



hört und gesehen hat, der ist begeistert von allen seinen mitreißenden, zum Tanzen animierenden rockigen Stücken und seiner Performance. Auch hier ist eine weitere Zusammenarbeit in Planung. Man darf also gespannt sein auf die nächsten Auftritte von Iris und Bruno.

· Joana Dinkler und Stine Kamrad



Foto: Mario Reich



Foto: Künstlerarchiv

Fürstenfeldbruck, 24.07.14 · Unter blauem Himmel fetzte der Flamenco bei der Fiesta Española in der Klosteranlage in Fürstenfeldbruck über alle Bühnen. Während auf der Stadtsaalbühne Mawi de Cádiz und Montserrat Suarez die Bühne und das Publikum zum Beben brachten, bot das Programm von Korona und ihrer Gruppe in der Tenne einen weiteren Höhepunkt. Bereits beim Betreten der Tenne tauchte man in andalusische Atmosphäre, denn mit ihrem gewölbeähnlichen Mauerwerk und dem schummrigen Licht, fühlt man sich sofort in die Cuevas und Bodegas in Granada, Sevilla und Jerez versetzt. Die Bühne in gleißendes Licht getaucht, die Wände rot und grün beleuchtet, die Kühle des Gewölbes vermischt mit der familiären hitzigen Flamencoluft. Mit zwei Flamenco-Gitarren, einer Palmera und zwei Tänzerinnen boten die Estrellas de Alhambra eine Flamenco-Show mit der sie sich in die Profi-Liga der Flamencos in Fürstenfeldbruck einreihen konnten. Mit einem gekonnten Intro stimmten die Tocaos zunächst einen Tango an. Völlig unerwartet tauchten die drei Flamencas aus dem Publikum auf, nahmen mit Palmas und Jaleos die Bühne ein und malten dann mit ihren Fächern Bilder zur Musik. Mit

der anschließenden Alegría servierten sie ein Sahnehäubchen. Zunächst tanzte Korona und spielte dazu äußerst differenziert und klangvoll die Kastagnetten zu ihrem freudigen und ausgefeilten Tanz. Der Silencio schwebte auf dem Teppich der stimmungsvollen Klänge der Gitarristen Mecky und El Lupo. La Reina machte die Musik durch geschmeidige, elegante Passagen mit besonderem Armenspiel sichtbar. Explosionsartig tanzten dann beide Bailaoras mit schnellen Zapateados die Escobilla und den Schluss. Der Tanz mit dem Mantón ließ die Zuschauer staunen, was die Tänzerinnen mit einem Tuch alles anstellen können und die königliche Soleá von La Reina bestach durch Harmonie und Würde. Beeindruckend das Rhythmus-Solo mit Palmas und Zapateados der Tänzerinnen. Die Palmera Luna, die in ihrem auffallendem Sevillanaskleid bereits in der großen Menge außerhalb des Klosters hervorstach, klatscht so schnell, dass man ihre Hände mit einem Fächer verwechseln könnte. Absolutes Glanzlicht war die von Korona mit Temperament und viel Ausdruck getanzte Farruca. Am Ende der Darbietung wurden die Künstler mit viel Applaus und Zugabe-Rufen belohnt.

· Tanja Tanzbein